

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft Leipzig	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	24.08.2015

Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft

Leipzig

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014

1. Grundlagen des Konzerns

Die Mitteldeutsche Flughafen AG ist eine geschäftsleitende Management- und Finanzholding und vereint unter ihrem Dach zwei Verkehrsflughäfen sowie eine Gesellschaft zur Erbringung von Bodenabfertigungsdienstleistungen. Zum Konzern gehören die Tochtergesellschaften Flughafen Leipzig/Halle GmbH, Flughafen Dresden GmbH und PortGround GmbH. Aktionäre der Mitteldeutschen Flughafen AG sind der Freistaat Sachsen, das Land Sachsen-Anhalt und die Städte Leipzig, Dresden und Halle (Saale). Die beiden mitteldeutschen Flughäfen sind einer der maßgeblichen Standortfaktoren für die Ansiedlungsentscheidungen global tätiger Unternehmen aus den Wachstumsbranchen Logistik, Automobilbau, Chemie- und Pharmaindustrie, Halbleiterindustrie und Luftfahrttechnik.

Die gesellschaftsrechtlichen Verhältnisse haben sich im Berichtsjahr nicht verändert.

Der Flughafen Leipzig/Halle ist an die Autobahnen A9 und A14 angebunden und verfügt über einen in das Zentralterminal integrierten Bahnhof. Mit seiner zentralen Lage in Mitteldeutschland und der ausgezeichneten Erreichbarkeit verfügt der Flughafen über ein Einzugsgebiet in dem - in einer Entfernung von 90 Minuten Fahrzeit - sieben Millionen Menschen leben. Seit der Ansiedlung des DHL-HUB Leipzig im Jahr 2007 wächst die Bedeutung des Flughafens als Drehkreuz für internationale Luftfrachtverkehre und als Standort für Logistikunternehmen kontinuierlich.

Der Flughafen Dresden ist an die Autobahn A4 und einen S-Bahnhof angebunden. Sein Einzugsgebiet umfasst Sachsen, Südbrandenburg, Nordböhmen in der Tschechischen Republik und Niederschlesien in Polen. Mit Dresden und Chemnitz-Zwickau gehören zwei der bedeutendsten ostdeutschen Ballungsräume dazu. Als Landeshauptstadt des Freistaates Sachsen wird der Flughafen Dresden stark von Geschäfts- und Urlaubsreisenden frequentiert. Entsprechend zahlreich sind die Verbindungen zu den Drehkreuzen Frankfurt/M., München und Düsseldorf und den dortigen internationalen Anschlussflügen.

Die Geschäftsbereiche der beiden Flughäfen sind unterteilt in die Segmente "Aviation" und "Non-Aviation".

Die Konzerngesellschaften betreiben ihren Geschäftsbetrieb im Wesentlichen auf eigenen Grundstücken. Diese umfassen Grundstücke mit einer Fläche von ca. 2.700 Hektar. Im Non-Aviation-Bereich verfügt der Konzern zum Bilanzstichtag über eine Gewerbefläche von 98.589 qm (Vorjahr: 97.015 qm). Weiterhin stehen 9.024 Parkplätze (Vorjahr: 9.189) zur Verfügung.

Innerhalb des Konzerns Mitteldeutsche Flughafen AG besteht ein umfassender Leistungsaustausch. Auf der Grundlage von Leistungsvereinbarungen zwischen den Konzerngesellschaften erfolgt die Absicherung der zu erbringenden Verkehrsleistungen. Durch die Mitteldeutsche Flughafen AG werden insbesondere Leistungen zu Konzernfinanzen/-controlling einschließlich Liquiditätsmanagement, des Zentralen Einkaufs, zur Konzernpersonalpolitik, zu Recht/Liegenschaften/Versicherungen, zur Unternehmenskommunikation und -politik sowie zur IT-Strategie erbracht. Die Leistungsverträge werden jährlich hinsichtlich Mengen und Preisen überprüft und bei Bedarf neu definiert.

Gemeinsam haben sich die Konzerngesellschaften folgende Ziele gesetzt:

- Erweiterung der Angebote an Flugverbindungen zu den europäischen Wirtschaftszentren, globalen Logistikzentren und in Tourismusregionen
- Ausschöpfung und Erweiterung des Einzugsgebietes durch verbesserte Erreichbarkeit der mitteldeutschen Flughäfen über Straße, Schiene und aus der Luft
- Etablierung der Region Mitteldeutschland als touristisches Ziel gemeinsam mit den Tourismusorganisationen
- Ausbau des Luftfrachturnschlags und Konzentration der Luftfrachtverkehre
- Unterstützung der Ansiedlung luftfahrtaffiner Unternehmen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Mit einem vom Internationalen Währungsfonds (IWF) für 2014 veranschlagten Wachstum von 0,8 % bleibt Europa hinter der globalen Wirtschaftsentwicklung (+3,3 %) zurück. Der deutliche Ölpreisverfall im zweiten Halbjahr 2014 und höhere Nettoeinkommen konnten in Deutschland zu einer Belebung der Konjunktur führen.

Im Jahr 2014 wurden an den 22 internationalen Verkehrsflughäfen des Flughafenverbandes ADV (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen) in Deutschland insgesamt 207,9 Mio. Passagiere gezählt, was einem Wachstum von 3,0 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Zu diesem Ergebnis trugen hauptsächlich die Zuwachsraten im Europaverkehr mit 3,1 % und im außereuropäischen Aufkommen mit 5,6 % bei. Das Inlandsaufkommen lag unter dem Aspekt der politischen Rahmenbedingungen nur knapp über dem Vorjahreswert und wies ein Wachstum von 0,8 % aus.

Die gewerblichen Flugbewegungen lagen mit 2.006.790 Starts und Landungen auf Vorjahresniveau. Mit dem Aufbau neuer Verbindungen und der Komprimierung von bestehenden Airline-Streckennetzen konnte dem Rückgang der gewerblichen Flugbewegungen entgegengewirkt werden. In früheren Berichtsjahren stieg zwar jährlich die Zahl der Passagiere, aber durch den Einsatz von größeren Fluggeräten reduzierte sich die Zahl der Flugbewegungen in Deutschland.

Mit einer Steigerung von 2,8 % kann die Luftfracht ebenfalls auf eine positive Jahresentwicklung in 2014 verweisen. Mit 4.445.145 Tonnen Luftfracht hat sich das Wachstum im Luftfrachtaufkommen im Jahresverlauf nach einer langen Phase der Volatilität stabilisiert.

2.2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Verkehrszahlen der beiden Flughafenstandorte Leipzig/Halle und Dresden insgesamt sind in 2014 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Budgetvorgaben erreichten sie aber nicht. Im Unterschied dazu konnte ein Gesellschaftsergebnis und ein Konzernergebnis erreicht werden, das jeweils deutlich über den Zielstellungen lag.

2.2.1. Verkehrsentwicklung MFAG 2014

Die Verkehrsflughäfen Dresden und Leipzig/Halle zählten im Geschäftsjahr 2014 insgesamt 4.091,8 tsd. Fluggäste (Vorjahr: 3.998,8 tsd.). Damit liegen sie um 2,3 % über dem Vorjahresniveau, aber um 4,4 % unter den Erwartungen. Die Zahl der Flugzeugbewegungen stieg gegenüber dem Vorjahr mit 93.926 Starts und Landungen um 3,6 %. Das Aufkommen lag damit aber um 2,8 % unter dem prognostizierten Wert. Durch Streiks in Deutschland und Unruhen in touristisch geprägten Zielländern kam es an den beiden Standorten der Unternehmensgruppe zu Flugausfällen. Die zum Teil im Geschäftsjahr von Airlines vorgenommene Verringerung von Flugfrequenzen konnte durch Verkehrsaufstockung auf anderen Strecken nicht gemäß der Erwartungen kompensiert werden.

Am Flughafen Leipzig/Halle entwickelte sich der Passagierlinien- und Touristikverkehr mit einem Anstieg der Passagierzahlen um 8,2 % (+2,310 Mio. Fluggäste) und einem Zuwachs von 2,7 % bei den Flugzeugbewegungen deutlich positiv. Die Steigerung zum Vorjahr resultiert aus dem Einsatz von größerem Fluggerät im Touristikverkehr sowie der Aufnahme neuer Verbindungen nach Zürich, Genf, Barcelona und Moskau. Dieser Entwicklung wirken Streckenreduzierungen von Air Berlin bei Touristik- und Linienflügen, Streckenstreichungen durch Ryanair sowie ausbleibende, bereits geplante Frequenzerhöhungen entgegen.

Das Frachtaufkommen am Flughafen Leipzig/Halle konnte im zehnten Jahr in Folge gesteigert werden. Im Geschäftsjahr 2014 sind hier 910,7 kt. umgeschlagen worden, was einer Zuwachsrate von 2,7 % entspricht. Damit festigt das Unternehmen seinen zweiten Rang beim Luftfrachtaufkommen in Deutschland. Im Hinblick auf die prognostizierten Werte blieb das Luftfrachtaufkommen um 4,0 % zurück. Seit April 2014 findet wöchentlich ein Charterfrachtflug von und nach Zhengzhou durch China Southern Cargo statt. Am 20. November

2014 ist der erste Bauabschnitt der Erweiterung des DHL-HUB Leipzig offiziell in Betrieb genommen worden. Damit hat sich die Bearbeitungskapazität von DHL, als Grundlage für weiteres Wachstum am Standort, weiter erhöht. Infolge eines Streiks bei DHL sind im Geschäftsjahr 2014 101 Frachtbewegungen gestrichen worden, womit ca. 2,1 kt. Fracht nicht generiert werden konnten.

Die Anzahl der Flugzeugbewegungen am Flughafen Dresden stieg gegenüber 2013 um 4,8 %. Die Anzahl der Fluggäste bewegte sich mit 1,76 Mio. auf Vorjahresniveau. Dabei wirkte die Aufnahme neuer Destinationen (Zürich, Amsterdam, Hamburg und Wien) und die Frequenzerhöhung bestehender Flugverbindungen (Moskau und Basel) den Fluggastrückgängen durch Streckenreduzierungen (München und Barcelona) und Streckenstreichungen (Krasnodar) entgegen. Das Sitzplatzangebot im Linien-/Touristikverkehr erhöhte sich im Vorjahresvergleich um 4,4 %. Die größten Zuwächse verzeichneten touristische Mittelstreckenziele (Tunesien, Griechenland und Türkei).

2.2.2 Non-Aviation

Die vermietbaren Gewerbeflächen waren im Geschäftsjahr 2014 an beiden Flughäfen zu 88,6 % ausgelastet. Die Inanspruchnahme lag damit um 2,8 Prozentpunkte unter dem Vorjahr und um 3,1 Prozentpunkte hinter den Erwartungen.

Die durchschnittliche Auslastung der Parkplatzkapazitäten der Konzerngesellschaften stieg im Vorjahresvergleich um 3,0 % und entsprach damit den prognostizierten Werten. Beide Flughäfen nutzen ein Online-Reservierungssystem für Kfz-Stellplätze. Die Zahl der im Internet gebuchten Parkplätze ist jährlich steigend.

2.2.3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse konnten mit 129,9 Mio. EUR trotz deutlicher witterungsbedingter Rückgänge der Umsätze aus Flugzeugenteisung auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Erlöse des Non-Aviation-Geschäfts (einschließlich sonstiger Entgelte) erreichten mit 36,7 Mio. EUR einen Anteil von 28,3 % an den Gesamtumsatzerlösen. Insgesamt lagen die erzielten Umsätze jedoch um -3,5 % unter den Erwartungen für 2014.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit 13,2 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. EUR gestiegen (+25,2 %). Sie setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 8,8 Mio. EUR und periodenfremden Erträgen 1,6 Mio. EUR zusammen.

Der Materialaufwand lag mit 40,8 Mio. EUR um 4,5 Mio. EUR (-9,9 %) unter dem Vorjahresniveau. Dies resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe infolge witterungsbedingt gesunkener Aufwendungen für Flugzeug- und Flächenenteisung, gesunkenen Energiekosten und der Umsetzung aufwandsreduzierender Maßnahmen.

Der Personalaufwand nahm im Vorjahresvergleich um 0,5 Mio. EUR (+1,2 %) auf 46,2 Mio. EUR zu, was bei nahezu unveränderten Personalkapazitäten auf tarifliche Faktoren zurückzuführen ist.

Das Volumen der Abschreibungen blieb im Berichtsjahr mit 72,7 Mio. EUR (-1,0 %) nahezu unverändert. Insgesamt stellen die Abschreibungen die größte Aufwandsposition des Konzerns dar. Dabei beeinflussen die Flugbetriebsflächen den Abschreibungsumfang maßgeblich.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 22,2 Mio. EUR haben sich im Vorjahresvergleich um 0,8 Mio. EUR (-3,4 %) reduziert. Diese Verbesserung resultiert im Wesentlichen aus gesunkenen Marketingaufwendungen.

Insgesamt reduzierte sich der Betriebsaufwand im Vorjahresvergleich um 5,5 Mio. EUR (-2,9 %) auf 181,8 Mio. EUR und lag um 5,8 Mio. EUR (-3,1 %) unter den budgetierten Aufwendungen für das Berichtsjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -9,1 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. EUR (+25,3 %) verbessert und liegt damit um 2,5 Mio. EUR (+21,5 %) über dem Budgetwert.

Das Konzernergebnis verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 11,4 Mio. EUR (+18,7 %) und gegenüber dem Planwert um 15,2 Mio. EUR (+23,6 %) auf -49,2 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBITDA) in Höhe von 34,0 Mio. EUR hat sich gegenüber dem Vorjahr um 7,4 Mio. EUR und gegenüber dem Budget um 11,4 Mio. EUR erhöht.

2.2.4. Finanz- und Vermögenslage

Der operative Cash Flow ist mit 14,2 Mio. EUR positiv und liegt 3,3 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau.

Die Bilanzsumme des Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich um 60,7 Mio. EUR auf 962,2 Mio. EUR verringert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich einerseits durch Zugänge um 7,5 Mio. EUR und reduzierte sich andererseits infolge der Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen um 72,7 Mio. EUR. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Grunderwerb in Höhe von 1,3 Mio. EUR, um Restleistungen aus bereits in Vorjahren abgeschlossenen Projekten in Höhe von 0,5 Mio. EUR sowie um Investitionen in Anlagensysteme der Elektroversorgung und Nachrichtentechnik.

Insgesamt ergibt sich für diesen Bilanzposten eine Verminderung um 65,8 Mio. EUR auf 913,0 Mio. EUR. Die Vermögensstruktur zeigt die hohe Anlagenintensität des Konzerns, wonach 94,9 % (Vorjahr: 95,7 %) des gesamten Vermögens langfristig im Anlagevermögen gebunden sind. Das Anlagevermögen der Unternehmensgruppe war im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 60,0 % (Vorjahr: 46,1 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Umlaufvermögen hat sich mit 42,6 Mio. EUR um rund 6,1 Mio. EUR gegenüber der Vorjahresbilanz erhöht, was im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Zunahme von Forderungen (5,3 Mio. EUR) steht.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden insbesondere infolge der Abgrenzung von Baukostenzuschüssen ausgewiesen.

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns hat sich um 96,6 Mio. EUR auf 547,6 Mio. EUR erhöht. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,9 % (Vorjahr: 44,1 %).

Die sonstigen Rückstellungen verringerten sich im Wesentlichen infolge der Auflösung der Rückstellung für die Verzinsung von Infrastrukturfinanzierungen (6,5 Mio. EUR) und der Inanspruchnahme der Rückstellungen für Lärmschutzmaßnahmen (1,5 Mio. EUR) um 8,6 Mio. EUR auf 22,6 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag 386,2 Mio. EUR (Vorjahr: 534,9 Mio. EUR) und nahmen im Wesentlichen durch den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (144,0 Mio. EUR) ab.

Die Liquidität des Konzerns war im Berichtszeitraum jederzeit gesichert.

2.3. Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Unternehmensgruppe ist ein bedeutender Arbeitgeber in der Region. Der Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 1.092 Mitarbeiter, davon 29 Auszubildende (Vorjahr: 1.086 Mitarbeiter, davon 30 Auszubildende). Davon waren beschäftigt:

	2014		2013	
	Mitarbeiter (davon Auszubildende)			
bei der Mitteldeutschen Flughafen AG	78	(1)	52	(1)
bei der Flughafen Leipzig/Halle GmbH	374	(14)	379	(13)
bei der Flughafen Dresden GmbH	233	(6)	245	(7)
bei der PortGround GmbH	375	(8)	377	(9)
bei der FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH	32	(0)	33	(0)

Die mitteldeutschen Flughafenstandorte Leipzig/Halle und Dresden zählten 2014 erstmals mehr als 10.000 Beschäftigte. Das unterstreicht die hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung beider Airports. Gemeinsam mit ansässigen Firmen, Dienstleistern sowie Behörden und den Unternehmen der Mitteldeutschen Flughafen AG waren am Stichtag 31. Dezember 2014 10.115 Beschäftigte an beiden Standorten tätig. Das entspricht einem Zuwachs von 6,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bereiche Frachturnschlag und Luftfahrzeugbau wiesen überdurchschnittliche Zuwächse auf.

Sowohl der Standort Leipzig/Halle als auch der Standort Dresden sind unverzichtbar für die weitere positive wirtschaftliche und touristische Entwicklung der mitteldeutschen Region. Dank der länderübergreifenden Unterstützung durch die Politik und die Gesellschafter fungieren die beiden Flughäfen als nachhaltige Impulsgeber und binden Mitteldeutschland hochfrequent in das weltweite Luftverkehrsnetz ein.

Die Mitteldeutsche Flughafen AG beteiligte sich mit ihren beiden Flughäfen in den letzten drei Jahren an dem durch die EU geförderten Projekt DAIR (Decarbonized Airport Regions). Ein wesentliches Ergebnis aus dem Projekt ist die vorgesehene Implementierung eines Energiemanagementsystems je Standort. Damit wird eine vorausschauende, organisierte und systematische Koordination von Beschaffung, Wandlung, Verteilung und Nutzung von Energie zur Deckung der Anforderungen unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Zielsetzungen innerhalb des Konzerns sichergestellt.

Die Realisierung der Schallschutzmaßnahmen, welche aus den Auflagen der Planfeststellungsbeschlüsse zu den Start- und Landebahnen resultieren, wird kontinuierlich fortgesetzt. Die Aufwendungen für passiven Lärmschutz betragen Ende 2014 an beiden Standorten 41,8 Mio. EUR, wovon 1,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2014 investiert wurden.

Die Unternehmensgruppe setzt zur geschäftlichen und strategischen Weiterentwicklung auch auf Kooperationen. Neben den bereits bestehenden strategischen Kooperationen zwischen der Unternehmensgruppe und dem chinesischen Shenzhen Baoan International Airport, dem Shanghai Pudong International Airport sowie dem Cincinnati/Northern Kentucky International Airport und dem Memphis-Shelby County Airport konnte im März 2014 erstmals ein Abkommen für eine strategische Partnerschaft mit einem japanischen Flughafen, dem Kansai International Airport, unterzeichnet werden. Auch die chinesische Henan Province Airport Group und die Mitteldeutsche Flughafen AG verbindet seit 2014 eine strategische Flughafenkooperation. Sie hat das Ziel, gemeinsam Luftfrachtverkehrsverbindungen zwischen den Standorten Zhengzhou und Leipzig/Halle zu entwickeln und diese als zentrale Drehscheibe für die Verteilung von Warenströmen in China und Europa zu stärken. Seit Februar 2015 besteht zudem eine Kooperationsvereinbarung mit der Airports Company South Africa.

3. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag haben sich keine weiteren Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft ergeben.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

Die Unternehmensgruppe der Mitteldeutschen Flughafen AG verfügt über ein umfassendes Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken frühzeitig zu identifizieren, kontinuierlich zu überwachen und mit Steuerungsmaßnahmen auf ein vertretbares Maß zu begrenzen. Risikovorsorge und Risikomanagement obliegen primär den Fachbereichen, welche vor Ort tätig sind. Mit Hilfe einer regelmäßigen und intensiven Kommunikation ist allen erkennbaren Risiken während des Geschäftsjahres 2014 Rechnung getragen worden. Für wesentliche Haftungsrisiken sind zur Verringerung möglicher finanzieller Auswirkungen Versicherungen mit angemessenen Haftungsbeträgen abgeschlossen worden.

Wesentliche Elemente des Risikomanagements sind in einem für den Konzern bindenden Handbuch zusammengefasst. Unter Berücksichtigung der operativen Geschäftsprozesse und der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe wird die aktuelle Risikosituation der Gesellschaft in einer Risikoportfoliomatrix dokumentiert. Mittels vorgegebener Wertgrenzen ist unter Quantifizierung von potenziellen Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten eine Risikobewertung ableitbar. Das Risikomanagement unterliegt einer ständigen wertorientierten Weiterentwicklung. Im Geschäftsjahr sind neben der permanenten Risikokommunikation zwei Risikoinventuren durchgeführt worden. Im Rahmen der feststehenden Beobachtungsbereiche, Zuständigkeiten und Gremien der Risikokommunikation werden entsprechende Maßnahmen zur Risikosteuerung eingeleitet.

4.2. Chancen- und Risikobericht

Am 12. April 2010 meldeten die Mitteldeutsche Flughafen AG und die Flughafen Leipzig/Halle GmbH die staatliche Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle in Höhe von rund 255,6 Mio. EUR über den Freistaat Sachsen und die Bundesregierung bei der Europäischen Kommission an.

Soweit die Durchführung dieser Infrastrukturmaßnahmen unmittelbar erforderlich war, wurden diese Investitionen durch Gesellschafterdarlehen zu marktüblichen Konditionen zwischenfinanziert.

Mit Beschluss vom 23. Juli 2014 hat die Europäische Kommission über die am 12. April 2010 notifizierten Maßnahmen und das daraufhin am 15. Juni 2011 eröffnete förmliche Beihilfeprüfverfahren bezüglich der Eigenkapitalzuführungen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle entschieden.

Die Europäische Kommission wandte in ihrer Entscheidung die ab 4. April 2014 geltenden neuen "Leitlinien für staatliche Beihilfe für Flughäfen und Luftverkehrsgesellschaften" an, soweit diese auf Frachtflughäfen anwendbar sind.

Neben den ohnehin beihilfefrei durch den Staat kompensierbaren Maßnahmen erkannte die Europäische Kommission die Deckung der Finanzierungslücke als zulässige Beihilfe an.

Die Gesellschafter(zwischenfinanzierungs)darlehen stellten im Ergebnis der Bewertung der Europäischen Kommission keine staatliche Beihilfe dar.

Mit dieser Kommissionsentscheidung sind für den Flughafen Leipzig/Halle und die Mitteldeutsche Flughafen AG wesentliche Investitions- und Finanzierungsrisiken und -belastungen entfallen.

Mit der geschaffenen intermodalen Anbindung der Flughäfen an das Straßen- und Schienennetz im Nah- und Fernverkehr leisten die Airports einen bedeutenden Beitrag zur Entlastung der Umwelt und zur Stärkung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts Mitteldeutschland. Sowohl im Linien- und Touristikverkehr als auch im Frachtbereich wird potenziellen Kunden modernste und ausreichend dimensionierte Infrastruktur angeboten, die beste Voraussetzungen für die weitere Entwicklung schaffen.

Die Flughäfen sind auf verlässliche, wettbewerbsneutrale Rahmenbedingungen angewiesen und benötigen die Unterstützung der Öffentlichkeit und der Politik. In Deutschland gefährden fiskalische Zusatzbelastungen wie die Luftverkehrsteuer und Emissionsabgaben, steigende Gebühren und Entgelte für die Infrastrukturnutzung sowie zunehmende Betriebsbeschränkungen die Entwicklungsmöglichkeiten der Airlines. Die Angebote der Fluggesellschaften sind grundsätzlich auch immer ein Spiegel der regionalen Kauf- und Wirtschaftskraft und geprägt von Abwanderung hin zu Regionen mit besseren Marktbedingungen. Ziel ist es, die Auslastung der aktuellen Linien zu stabilisieren und zu vergrößern. Dieses Vorhaben korrespondiert insbesondere im Hinblick auf Incoming-Verkehre mit der Optimierung der Potenziale des mitteldeutschen Raumes für Tourismus und Wirtschaft.

Dubai, Abu Dhabi und Qatar bauen ihre Drehkreuze aus mit dem Ziel, Umsteigeströme auf Strecken zwischen Europa, Asien und Afrika in die Golfstaaten zu verlagern. Dabei verfügen die arabischen Golf-Airlines für ihre Offerten auch über die notwendigen finanziellen Ressourcen, während etablierte deutsche Fluggesellschaften über Kapitalerhöhungen verhandeln bzw. mit Restrukturierungsprogrammen und damit einhergehenden Streckenreduzierungen dem Kostendruck zu begegnen versuchen.

Beschäftigungseffekte finden zunehmend außerhalb Deutschlands statt.

Weitere Einflussfaktoren für den künftigen Geschäftsverlauf der Flughäfen sind z. B. die politische Entwicklung in touristischen Zielgebieten Südeuropas und Nordafrikas, woraus sich Vermarktungsrisiken ergeben, sowie die Entwicklung der Rohstoffpreise insbesondere für Energie und Treibstoff. Der Verfall des Rubels und Sanktionen bringen russische Airlines in schwere Turbulenzen. Für viele Russen sind Auslandsreisen aktuell unerschwinglich oder sie sind ihnen aus Sicherheitsgründen untersagt. Gleichzeitig werden für die Gesellschaften die Leasinggebühren für Fluggerät, welche häufig in westlicher Währung gezahlt werden, immer teurer. Der Russland/Ukraine-Konflikt birgt zudem Risiken für das Engagement entsprechender Kunden an den Flughäfen.

Vermarktungsrisiken im Retailbereich ergeben sich insbesondere aus den zahlreichen Logistikstandorten im Umfeld der Airports, welche vor allem mit niedrigeren Grundstückspreisen aufwarten und sich im Gegensatz zu den Sicherheitsbereichen der Flughäfen für ein breites Nutzungsspektrum eignen. Immobilienentwickler von Retailflächen am Airport benötigen ein industrielles Umfeld, um Kunden gewinnen zu können.

Zu Zinssicherungszwecken ist im Jahr 2007 ein Zinsswap mit einer Laufzeit von zehn Jahren abgeschlossen worden. Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements des Konzerns für langfristig vermietetes Anlagevermögen. Da Grundgeschäft und Zinsswap eine geschlossene Position bilden, ist keine Rückstellungsbildung erforderlich.

4.3. Prognosebericht

Der IWF rechnet in 2015 für Europa mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von 1,3 % und für Deutschland von 1,5 %. Weltweit dürfte das Wachstum jedoch um 3,8 % steigen.

Für das Jahr 2015 sind die Aussichten für die deutschen Flughäfen laut Prognose der ADV gut. Sie rechnet mit einem anhaltend positiven Trend und prognostiziert für 2015 2,8 % Wachstum beim Passagieraufkommen. Wesentliche Indikatoren sind der Optimismus der Tourismusbranche aufgrund der anhaltenden Reiselust der Deutschen, das stabile Wachstum bei der Zahl der einreisenden internationalen Gäste sowie ein erwarteter starker Anstieg im Interkontinentalverkehr um 3,8 %.

Eine positive Trendwende wird bei den Flugzeugbewegungen prognostiziert. Der Aufbau neuer Verbindungen bei einer weiteren Verdichtung bestehender Streckennetze der Airlines lässt die ADV auf einen Anstieg von 1,4 % hoffen.

In der Luftfracht werden das hohe Exportvolumen deutscher Unternehmen und die deutlich wachsende Zahl der Importe auf dem Luftweg für eine Fortsetzung der positiven Entwicklung sorgen. Die ADV rechnet in 2015 mit einem Anstieg von 2,7 %.

Zu den Risikofaktoren, welche die Verkehrsentwicklung in 2015 bremsen könnten, zählen vor allem die Auswirkungen des Konfliktes zwischen Russland und der Ukraine, die Auseinandersetzungen im Nahen Osten sowie die politische Instabilität einiger nordafrikanischer Tourismusregionen. Hinzu kommt, dass sich die Luftverkehrsbranche auch im Jahr 2015 auf Streiks einstellen muss.

Mögliche Risiken aus weiteren Finanzinstrumenten bei Unternehmen beziehen sich im Konzern auf Forderungen und Verbindlichkeiten. Zur Minderung von Ausfallrisiken bei Forderungen in Höhe der Buchwerte ist ein funktionierendes Mahnwesen eingerichtet.

Währungsschwankungen und der aktuelle Eurokurs können zur Verteuerung von Auslandsreisen führen. Der Bundesverband der Deutschen Tourismuswirtschaft e.V. erwartet jedoch einen erneuten Wachstumsschub bei Urlaubsreisen insbesondere ab April 2015, sollten sich die Rahmenbedingungen nicht grundlegend ändern. Auch die Stiftung für Zukunftsfragen geht in ihrer Tourismusanalyse für 2015 davon aus, dass die Reiseintensität das Vorjahresniveau übertreffen wird. Das unangefochten beliebteste Auslandsreiseziel der Deutschen wird auch in 2015 Spanien sein, gefolgt von Italien und der Türkei. Mit der Erweiterung des Zeitraumes der gesamten Bundesländer für die Sommerferien 2015 haben Urlaubswillige flexiblere Reisemöglichkeiten. Im Sinne dieser Entwicklung werden beide Flughäfen ein nachfrageorientiertes Angebot schaffen und weitere Nischen besetzen. Da immer mehr Reisen jedoch online gebucht werden, befindet sich das klassische Countergeschäft der Reiseveranstalter im Rückzug, was sich nachteilig auf den Vermietungsstand von Gewerbeflächen auswirkt.

Ende März 2015 beginnt die Sommersaison an beiden Konzernflughäfen. In dieser wird ein vielfältiges Angebot an Städte- und Touristikzielen in Deutschland, Europa, Nordafrika und Vorderasien angeboten. Neu im Flugplan ist unter anderem eine an beiden Standorten bis zu zweimal täglich angebotene Linienverbindung der SWISS International Air Lines nach Zürich. Der Flugplan in Leipzig/Halle umfasst mehr als 40 und am Flughafen Dresden ca. 20 Sonnenziele am Mittelmeer, dem Atlantik sowie am Roten und Schwarzen Meer. In Leipzig/Halle ist mit der kroatischen Adriainsel Brac ein neues Sonnenziel zu finden. Nach einjähriger Pause bereichern zudem wieder Flüge nach Dubrovnik und Split den Flugplan dieses Standortes. Ausgebaut wird hier außerdem das Angebot nach Griechenland. Nach mehrjähriger Pause startet Condor am Flughafen Dresden mit Verbindungen nach Antalya, Kos, Kreta und Rhodos. Antalya und Palma de Mallorca als beliebteste Reiseziele werden auch in der Sommersaison 2015 an beiden Standorten wieder täglich mehrfach angefliegen.

Die Darwin Airline, welche unter der Marke Etihad Regional fliegt, hat im Februar 2015 bekanntgegeben, sich aufgrund einer kompletten strategischen Neuausrichtung von den Flughäfen Leipzig/Halle und Dresden zurückzuziehen. Damit entfallen mit Beginn des Sommerflugplans 2015 zahlreiche bestehende und geplante Verbindungen in europäische Städte (Leipzig/Halle: Paris, Amsterdam, Zürich, Genf, Brüssel; Dresden: Zürich, Amsterdam, Wien, Brüssel, Kopenhagen). Diese Entscheidung richtet sich nicht gegen die Standorte Leipzig/Halle und Dresden, sondern macht deutlich, dass es unabhängig agierenden Regionalfluggesellschaften in Deutschland und Europa immer schwerer fällt, mit kleinem Fluggerät und in eigenem Risiko Strecken nachhaltig wirtschaftlich zu bedienen. Für die MFAG gilt es, schnellstmöglich gleichwertigen Ersatz für die von den Streichungen betroffenen Strecken zu finden. Die Verbindungen zum stark nachgefragten Drehkreuz Zürich bedient ab Ende März 2015 die SWISS International Air Lines.

Die Unternehmensleitung geht davon aus, dass sich die Anzahl der Fluggäste in 2015 gegenüber dem Berichtsjahr um 1,3 % erhöhen wird. Insgesamt geht die Konzernleitung für 2015 von einem Jahresergebnis von -44,3 Mio. EUR aus und prognostiziert damit eine Ergebnisverbesserung von 9,9 %.

Mit dem 2014 begonnenen Ausbau des DHL-Luftfrachtdrehkreuzes in Leipzig/Halle erwartet der Konzern auch zukünftig einen weiteren Anstieg des Frachtgeschäfts und damit verbunden weitere Ansiedlungen. Ein entscheidender Wettbewerbsvorteil gegenüber europäischen Mitbewerbern sind dabei die immer noch vorhandenen freien Entwicklungsflächen im Umfeld des Airports, die Betriebsgenehmigungen und die ausreichende Verfügbarkeit von Landerechten (Slots). Die Konzernleitung rechnet für 2015 mit einem Wachstum beim Frachtaufkommen von 5,3 %.

Seit März 2015 laufen die Tarifverhandlungen für die Unternehmensgruppe, da mehrere Haustarifverträge bis Ende 2014 befristet waren bzw. Ende 2014 gekündigt wurden. Ziel der Verhandlungen ist es, Planungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Wettbewerbsfähigkeit mit den Interessen der Arbeitnehmer in Einklang zu bringen.

Leipzig, den 10. April 2015

Markus Kopp, Vorstand

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva

	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	379.689,45	336
2. Geleistete Anzahlungen	105.376,04	337
	485.065,49	673
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	679.146.583,43	700.013
2. Technische Anlagen und Maschinen	206.009.725,47	244.500
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.792.676,08	32.256
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.482.308,89	1.237
	912.431.293,87	978.006
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	25.564,59	26
2. Beteiligungen	8.289,00	8
	33.853,59	34
	912.950.212,95	978.713
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.704.168,03	1.824
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.120.432,24	14.202
2. Forderungen gegen Gesellschafter	148.364,45	148
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.190,00	4
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.783.263,59	1.378
	21.053.250,28	15.732
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	19.874.749,90	18.924
	42.632.168,21	36.480
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.579.961,94	7.682
	962.162.343,10	1.022.875

Passiva

	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
A. Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	8.200.000,00	8.200
II. Kapitalrücklage	516.156.732,97	435.294
III. Gewinnvortrag	16.639.663,39	20.166
IV. Konzernjahresfehlbetrag	-49.207.008,85	-60.559
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	55.795.089,08	47.903
	547.584.476,59	451.004
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.517.678,00	3.275
2. Steuerrückstellungen	348.046,00	636
3. Sonstige Rückstellungen	22.642.097,32	31.228
	26.507.821,32	35.139
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.330.970,92	117.283
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.242.103,22	7.810
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	261.282.430,62	405.309
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	97.584,67	84

	31.12.2014	Vorjahr
	EUR	TEUR
5. Sonstige Verbindlichkeiten	5.285.294,95	4.388
davon aus Steuern: EUR 534.101,13 (Vorjahr: TEUR 534)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 65.426,80 (Vorjahr: TEUR 72)		
	386.238.384,38	534.874
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.831.660,81	1.858
	962.162.343,10	1.022.875

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014	Vorjahr
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	129.943.372,77	129.895
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.202.350,10	10.547
	143.145.722,87	140.442
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.272.167,87	7.546
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.478.517,94	37.679
	40.750.685,81	45.225
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.272.521,91	37.559
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.954.584,68	8.126
davon für Altersversorgung: EUR 939.007,15 (Vorjahr: TEUR 1.213)		
	46.227.106,59	45.685
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	72.683.674,12	73.453
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	22.170.716,55	22.948
	-38.686.460,20	-46.869
7. Erträge aus Beteiligungen	8.964,04	10
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	821.810,95	80
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 5.888,83 (Vorjahr: TEUR 4)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.884.828,24	12.216
davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: EUR 413.697,75 (Vorjahr: TEUR 372)	-9.054.053,25	-12.126
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-47.740.513,45	-58.995
11. Sonstige Steuern	1.466.495,40	1.564
12. Konzernjahresfehlbetrag	-49.207.008,85	-60.559

Konzernanhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die MFAG hat den Konzernabschluss gemäß § 290 ff. HGB aufgestellt.

Das Grundkapital der MFAG zum 31. Dezember 2014 ist voll erbracht worden. Es ist in 8.200.000 Stückaktien zerlegt.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen gemäß § 294 Abs. 1 HGB einbezogen:

lfd. Nr. Name	gez. Kapital in TEUR	Beteiligung in TEUR	in %
Konsolidierte verbundene Unternehmen:			
1 Mitteldeutsche Flughafen AG, Leipzig	8.200,00	-	-
2 Flughafen Dresden GmbH (FHD), Dresden	3.065,71	2.881,64	rd. 94
3 Flughafen Leipzig/Halle GmbH (FLH), Leipzig	5.112,92	4.806,14	94
4 FSG Flughafenservice Gesellschaft mbH (FSG), Leipzig (via Flughafen Leipzig/Halle GmbH)	25,56	24,03	94
5 PortGround GmbH (PG), Leipzig	500,00	(25,56)	(100)
500,00	500,00		100
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen:			
6 Flughafen Dresden Service GmbH (FDS), Dresden (via Flughafen Dresden GmbH) ¹⁾	25,56	24,03	rd. 94
		(25,56)	(100)
einbezogene assoziierte Unternehmen:			
7 FLD Flughafendienste Deutschland GmbH (FLD), Leipzig (via PortGround GmbH) ²⁾	25,00	8,29	24,9
		(8,29)	(24,9)

¹⁾ Nichteinbeziehung verbundenes Unternehmen gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

²⁾ Nichteinbeziehung assoziiertes Unternehmen gemäß § 311 Abs. 2 HGB aufgrund untergeordneter Bedeutung

III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Allgemeines

Es wurden die handelsrechtlichen Bewertungsvorschriften unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit beachtet.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen - mit Ausnahme der konsolidierungsspezifischen Posten, den Forderungen gegen Gesellschafter und den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter - dem § 298 Abs. 1 HGB i. V. m. § 266 und § 275 HGB.

Die Kapitalflussrechnung sowie der Konzerneigenkapitalspiegel wurden unter Beachtung von DRS 2 und DRS 7 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee (DRSC) erstellt.

2. Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten und -preisminderungen bewertet worden.

Investitionszuschüsse wurden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen beruhen auf den betriebsüblichen Nutzungsdauerfestlegungen.

Dabei legt die Gesellschaft für die Festsetzung der Nutzungsdauer neben den steuerlichen AfA-Tabellen auch die Branchenempfehlung der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (Stand: Februar 2003) zugrunde.

3. Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vermögensgegenstände des Vorratsvermögens erfolgt zum gewogenen Durchschnittswert i. S. v. § 240 Abs. 4 HGB bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Abs. 4 HGB.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit Nennwerten angesetzt. Wertberichtigungen wurden in angemessener Höhe für alle erkennbaren Risiken vorgenommen.

Die flüssigen Mittel sind zum Nominalbetrag bilanziert.

4. Rückstellungen/Verbindlichkeiten

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Deckung der erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten und Risiken notwendig ist.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind hierbei gemäß § 253 Abs. 2 HGB bewertet.

Die Rückstellung für Pensionen wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, erwarteten Einkommenssteigerungen von 1,0 % p. a., laufenden Rentenanpassungen von 2,0 % p. a. und eines Zinssatzes von 4,54 % p. a. bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren ermittelt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie erwarteten Einkommenssteigerungen von 2,0 % p. a. ermittelt. Abgeschlossene Altersteilzeitverträge wurden unternehmensindividuell unter Berücksichtigung einer mittleren Restlaufzeit von einem bzw. zwei Jahren und entsprechenden Zinssätzen von 2,90 % bzw. 3,34 % bewertet.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgte zum Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB.

5. Bewertungseinheiten

Definierte Bewertungseinheiten nach § 254 HGB werden in der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung nach der Einfrierungsmethode abgebildet.

6. Latente Steuern

Aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen resultierende aktive latente Steuern und passive latente Steuern werden miteinander verrechnet. Die Posten nach § 306 HGB werden mit dem Posten nach § 274 HGB zusammengefasst. Eine sich hieraus insgesamt ergebende Steuerbelastung wird insoweit mit bestehenden Verlustvorträgen aufgerechnet. Eine sich daraus insgesamt ergebende Steuerentlastung wird nicht bilanziert.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung im Berichtszeitraum (Anlagenspiegel - Bruttodarstellung) sind in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Finanzanlagen beinhalten Anteile am nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen FDS in Höhe von TEUR 26 sowie einen durch die PG gehaltenen Geschäftsanteil an der FLD (TEUR 8).

Im Berichtsjahr wurden Zuschüsse in Höhe von TEUR 29 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthält folgende Übersicht:

	Bestand am 31.12.2014 TEUR
Forderungen	
aus Lieferungen und Leistungen	17.121
gegen Gesellschafter	148
gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1
Sonstige Vermögensgegenstände	3.783
Gesamt	21.053

Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 342.700 wurden mit gleichlautenden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen Forderungen an Geschäftspartner aus Umsatzsteuerkorrekturen infolge einer Betriebsprüfung (TEUR 2.421) sowie sonstige Steuerforderungen (TEUR 1.026).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

3. Eigenkapital

Die Kapitalerstkonsolidierung wurde auf den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2000 sowie bei späteren Erwerben auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt durchgeführt (§ 301 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Kapitalkonsolidierung wurde nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Der sich bei der Erstkonsolidierung in 2000 ergebende aktive Unterschiedsbetrag wurde mit dem passiven Unterschiedsbetrag gemäß § 301 Abs. 3 Satz 3 HGB und der Saldo (TEUR 11) anschließend mit dem Eigenkapital gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB, jeweils bezogen auf die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung gültige Fassung des Gesetzes, verrechnet.

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich.

Das kumulierte Jahresergebnis 2014 der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen (TEUR -45.687) beträgt nach der Konsolidierung TEUR -49.207.

	TEUR
Summe der Jahresergebnisse vor Konsolidierung	-45.687
Eliminierung der Effekte steuerlicher Sonderabschreibungen	-3.520
Jahresergebnis nach Konsolidierung	-49.207

Der Ausgleichsposten für Fremddanteile setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anteile der anderen Gesellschafter an der FHD	7.712
Anteile der anderen Gesellschafter an der FLH	48.083
	55.795

Auf den Ausweis von Anteilen im Fremdbesitz hinsichtlich der über die FLH gehaltenen mittelbaren Minderheitenanteile an der FSG in Höhe von 6 % wurde verzichtet, weil dies für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

4. Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung beinhaltet die zukünftigen Verpflichtungen, die aus den Pensionszusagen an den ehemaligen Geschäftsführer eines Tochterunternehmens und den ehemaligen Vorstand der MFAG sowie an den Vorstand und an den Prokuristen der MFAG resultieren. Für laufende Pensionen an den ehemaligen Vorstand der MFAG sind TEUR 1.698 zurückgestellt.

b) Steuerrückstellungen

Die Rückstellung betrifft Grunderwerb- und Grundsteuer sowohl für das laufende Geschäftsjahr als auch für die Vorjahre.

c) Sonstige Rückstellungen

Die Zusammensetzung der sonstigen Rückstellungen enthält folgende Übersicht:

	TEUR
Rückstellung für Lärmschutzmaßnahmen und Entschädigungen	9.103
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	6.503
Rückstellungen sonstige Rechtsstreitigkeiten	2.461
Rückstellung für Tantiemen und Ergebnisbeteiligung	1.800
Rückstellung für Altersteilzeit	1.258
Rückstellung für Urlaub und Mehrarbeit	1.113
Sonstige Personalarückstellungen	251
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten/Steuerberatung	121

	TEUR
Rückstellung für unterlassene Instandhaltung	32
	22.642

Bestehende Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sind gemäß § 8a AltTZG durch Vermögensgegenstände abgesichert, die ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Dementsprechend wurden Verpflichtungen aus bestehenden Altersteilzeitverträgen (TEUR 2.415) mit den zugehörigen Vermögensgegenständen (TEUR 1.157) verrechnet. Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Entsprechend wurden die zugehörigen Aufwendungen mit den vereinnahmten Erträgen aus dem Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 33 saldiert.

5. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind in Höhe ihrer Erfüllungsbeträge angesetzt und nicht besichert.

Die Zusammensetzung der Verbindlichkeiten und ihre Fälligkeit enthält nachfolgende Übersicht:

	Gesamt TEUR	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahre TEUR	mehr als 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.331	33.316	27.016	50.999
aus Lieferungen und Leistungen	8.242	8.242	0	0
gegenüber Gesellschaftern	261.282	58.310	67.408	135.564
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	98	98	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	5.285	5.183	102	0
	386.238	105.149	94.526	186.563

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern entfallen auf Darlehen zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen der FLH sowie der FHD.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 342.700 wurden mit gleichlautenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen aufgerechnet.

6. Latente Steuern

Das steuerliche Mehrvermögen(+) bzw. Mindervermögen(-) aufgrund von Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden zwischen der Handels- und Steuerbilanz sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen setzt sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Anlagevermögen	-12.827
Sonstige Vermögensgegenstände	3.813
Sonderposten für Investitionszuschüsse (nur Steuerbilanz)	-743
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	966
Sonstige Rückstellungen	-303
	-9.094

Darüber hinaus bestehen wesentliche ertragsteuerliche Verlustvorträge.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen der Organgesellschaften bzw. des Organträgers von 29,48 % bis 31,58 %.

Die aus Ansatz- bzw. Bewertungsunterschieden sowie Konsolidierungsmaßnahmen resultierenden aktiven latenten Steuern wurden mit passiven latenten Steuern verrechnet.

Der verbleibende Passivüberhang wird mit bestehenden Verlustvorträgen aufgerechnet.

Aufgrund der derzeitigen und erwarteten negativen steuerlichen Ergebnisse wird auf die Darstellung einer steuerlichen Überleitungsrechnung gemäß DRS 18.67 verzichtet.

7. Haftungsverhältnisse, Bürgschaften

Aus einem Gewährleistungsvertrag bestehen Eventualverbindlichkeiten von maximal TEUR 24.340. Da keine Information über eine nicht vereinbarungsgemäße Erfüllung der Auflagen vorliegt, wird derzeit kein Risiko der Inanspruchnahme gesehen.

8. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Die FLH hat in den Jahren 1995 bis 1996 zu Finanzierungszwecken Erbbaurechtsverträge einschließlich Immobilienleasingverträge über insgesamt vier darauf befindliche Objekte mit Gesamtinvestitionskosten in Höhe von TEUR 73.381 abgeschlossen. Für zwei Immobilienleasingverträge hatte die FLH ihr Ankaufsrecht nach dem 15. Mietjahr ausgeübt. Die Leasingverträge der verbleibenden Leasingobjekte haben eine Grundmietzeit bis zum Jahr 2018 bzw. 2019.

Die vereinbarten Leasingraten der noch bestehenden Leasingverträge belaufen sich bis zum Ende der Grundmietzeit auf TEUR 16.650 (davon 2015 gesamt: TEUR 4.556). Zum Ende der Grundmietzeit bestehen jeweils Mietverlängerungs- bzw. Kaufoptionen für die einzelnen Objekte. Der Restwert der noch bestehenden Leasingobjekte zum Ende der Grundmietzeit ist auf TEUR 35.920 vertraglich festgelegt.

Die FLH sowie die FHD haben darüber hinaus insgesamt fünf Erbbaurechtsverträge als Erbbaurechtsgeber abgeschlossen, auf deren Grundlage Investitionen in luftverkehrs- und logistikaffines Gewerbe realisiert wurden. Die Vorteile für die Gesellschaften bestehen vor allem in der gemeinsamen Standortentwicklung sowie der Bindung von Schlüsselkunden.

Die Erbbaurechtsverträge haben Laufzeiten von 40 bis 99 Jahren und beinhalten bei vertragsgemäßer Beendigung der Verträge bzw. für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Verträge eine Entschädigung in Höhe der Verkehrswerte bzw. anteiliger Verkehrswerte der aufstehenden Gebäude und baulichen Anlagen.

Die Gesellschaften gehen derzeit von einer vertragsgemäßen Erfüllung der Erbbaurechtsverträge aus.

9. Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB

Aus bis zum 31. Dezember 2014 abgeschlossenen Verträgen für Grunderwerb, Bauinvestitionen und Ausrüstung bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 1.852. Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen (Mobilienleasing) sowie sonstige Verpflichtungen bestehen für die folgenden Geschäftsjahre in Höhe von TEUR 27.321.

10. Derivative Finanzinstrumente

Eine variabel verzinsliche Darlehensverbindlichkeit (Grundgeschäft) wurde zum Ausgleich gegenläufiger Wertänderungen mit einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft) als Bewertungseinheit zusammengefasst. Der Zinsswap wurde im Juli 2007 abgeschlossen und hat eine vereinbarte Laufzeit bis zum 3. Juli 2017. Der Bezugsbetrag von ursprünglich TEUR 22.000 vermindert sich korrespondierend zur Darlehensverbindlichkeit und beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 19.204. Dabei tauscht die MFAG eine variable Verzinsung auf Basis des 1-Monats-EURIBOR gegen einen Festzins von 5,11 % p. a. Zum 31. Dezember 2014 beträgt der beizulegende Wert nach Angaben des bestätigenden Kreditinstituts TEUR -2.303. Die Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich vollständig aus. Die Bildung einer Rückstellung unterbleibt somit. Der Zinsswap steht im direkten Zusammenhang mit einer Objektfinanzierung im Rahmen des Finanzmanagements der Unternehmensgruppe für langfristig vermietetes Anlagevermögen.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist der folgenden Übersicht zu entnehmen:

	TEUR
Flughafen- und Leistungsentgelte	93.226
Vermietung und Verpachtung sowie Konzessionen	31.763
Sonstige Entgelte	4.954
	129.943

Umsatzerlöse zwischen verbundenen Unternehmen (TEUR 96) sowie Verkehrserlöse aufgrund abweichender Ansätze (TEUR 35.932) wurden in Höhe von insgesamt TEUR 36.028 mit gleichlautenden Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von TEUR 13.202 setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 8.857), periodenfremden Erträgen (TEUR 1.566), Erträgen aus Weiterberechnungen (TEUR 1.386) sowie aus Buchgewinnen aus Anlagenverkäufen (TEUR 355) und Erträgen aus Versicherungsentschädigungen bzw. Schadenersatz (TEUR 499) zusammen.

Sonstige betriebliche Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 2.822 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen verbundener Unternehmen verrechnet.

3. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet neben Fremdleistungen (TEUR 13.311) insbesondere Energiekosten (TEUR 7.809), Aufwendungen zur Anlagenunterhaltung (TEUR 5.288), Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (TEUR 4.272), Leasingaufwendungen (TEUR 4.725), sowie Mieten und Pachten (TEUR 2.497) und Betriebs- und Sicherheitsaufwendungen (TEUR 1.806).

Die Fremdleistungen werden durch Bewachungsleistungen (TEUR 7.351) dominiert.

Materialaufwendungen zwischen verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 36.028 mit gleichlautenden Umsatzerlösen zwischen verbundenen Unternehmen aufgerechnet.

4. Abschreibungen

Die Abschreibungen beinhalten planmäßige Abschreibungen der verbundenen Unternehmen (TEUR 69.167).

Aus dem um steuerliche Sonderabschreibungen bereinigten Wertansatz von Vermögensgegenständen im Konzernabschluss resultieren Mehrabschreibungen im Vergleich zu den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.517.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen Öffentlichkeitsarbeit/ Marketing (TEUR 7.572), allgemeine Verwaltungskosten (TEUR 3.954), Versicherungen (TEUR 1.617) sowie investitionsnahe Aufwendungen (TEUR 1.314) und Personalnebenkosten (TEUR 943). Darüber hinaus sind periodenfremde Aufwendungen (TEUR 1.450), Weiterberechnungen (TEUR 1.362) sowie Forderungsabschreibungen einschließlich Zuführung zu Einzel- bzw. Pauschalwertberichtigungen (TEUR 1.921) zu verzeichnen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von TEUR 2.822 mit gleichlautenden sonstigen betrieblichen Erträgen aufgerechnet.

Das vom Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar für Leistungen gegenüber dem Mutterunternehmen sowie den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften beträgt TEUR 91 für Abschlussprüferleistungen sowie TEUR 55 für andere Bestätigungsleistungen.

VI. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wurde unter Beachtung von DRS 2 erstellt.

Der Finanzmittelfonds spiegelt den Bilanzposten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wider.

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde aus dem Jahresergebnis unter gesondertem Ausweis des Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit (vor Zinsen und Ertragsteuern) abgeleitet. Auszahlungen für investitionsnahe, nicht aktivierungsfähige Aufwendungen, die infolge der Auflagen im Planfeststellungsbeschluss zur Start- und Landebahn Süd der FLH bzw. zur Start- und Landebahn der FHD angefallen sind, wurden in Höhe von TEUR 1.496 (Vorjahr: TEUR 2.862) bei der Ermittlung des Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit wird durch die Investitionen im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Flughafeninfrastrukturen geprägt.

Zur Finanzierung der umfangreichen Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur greift die Unternehmensgruppe vor allem auf projektbezogene Zuführungen der Aktionäre bzw. Minderheitsgesellschafter zurück.

Für genehmigte Beihilfen für Infrastrukturinvestitionen wurden Gesellschaftereinzahlungen (einschließlich der Zahlungen von Minderheitsgesellschaftern) in Höhe von TEUR 499 (Vorjahr: TEUR 339) geleistet.

Weitere Einzahlungen der Gesellschafter zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen werden bis zur entsprechenden Genehmigung der Maßnahmen durch die Europäische Kommission als Gesellschafterdarlehen bzw. sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Saldo wurden TEUR 1.563 Finanzmittel an die Gesellschafter zurückgezahlt (Vorjahr: Einzahlung TEUR 3.093).

Darüber hinaus wurden per Saldo TEUR 5.930 Finanzmittel an Kreditinstitute zurückgeführt (Vorjahr: TEUR 16.973).

Sonstige Einzahlungen betreffen in Höhe von TEUR 40 zugeflossene Investitionszuschüsse (Vorjahr: TEUR 7).

VII. Eigenkapitalspiegel

Der Eigenkapitalspiegel wurde unter Beachtung von DRS 7 erstellt.

Die Verwendung des Konzernergebnisses 2013 erfolgt in Höhe des konsolidierungsbedingten Ergebnisbeitrages (TEUR 3.527) gegen den Gewinnvortrag, im Übrigen gegen die Kapitalrücklage der MFAG.

Der Kapitalrücklage der MFAG bzw. den Fremdanteilen wurde ein Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 145.787 zugeführt.

Mit Beschluss vom 23. Juli 2014 hat die Europäische Kommission über die am 12. April 2010 notifizierten Maßnahmen und das daraufhin am 15. Juni 2011 eröffnete förmliche Beihilfeprüfverfahren bezüglich der Eigenkapitalzuführung zur Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen am Flughafen Leipzig/Halle entschieden. Dementsprechend wurden aus bisherigen Vorfinanzierungen der Gesellschafter TEUR 132.285 in die Kapitalrücklage bzw. die Fremdanteile umgegliedert.

Zudem wurde ein Teilbetrag von TEUR 13.002 auf der Grundlage der Regelung in einer zwischen der MFAG bzw. der FLH und ihren jeweiligen Gesellschaftern getroffenen Vereinbarung zugeführt. Die entsprechenden Forderungen der MFAG bzw. der FLH an ihre Gesellschafter wurden in gleicher Höhe mit Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern aufgerechnet. Die Weiterleitung der Mittel durch die MFAG an die FLH erfolgt unter Aufrechnung mit Forderungen gegen die Tochtergesellschaft.

Laufende Einzahlungen in die Kapitalrücklage bzw. die Fremdanteile wurden in Höhe von TEUR 499 geleistet.

VIII. Sonstige Angaben

1. Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die Anzahl der im Durchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer gliedert sich nach Gruppen wie folgt:

	2014	Vorjahr
Angestellte	635	624
Gewerbliche Arbeitnehmer	428	432
Auszubildende	29	30
	1.092	1.086

2. Gesellschaftsorgane

Geschäftsführung

Als alleiniger Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr Herr Markus Kopp, Leipzig, bestellt.

Auf die Angabe der Vorstandsbezüge, einschließlich des früheren Vorstands, wird entsprechend § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr gehörten dem Aufsichtsrat folgende Mitglieder an:

Tätigkeit/Dienststelle	Name	Vorname	Mitglied	Funktion im Aufsichtsrat	
			von	bis	
Vorstandsvorsitzender	Staake	Erich	01.01	31.12.	Vorsitzender
Duisburger Hafen AG					

Tätigkeit/Dienststelle	Name	Vorname	von	Mitglied bis	Funktion im Aufsichtsrat
Staatsminister Sächsisches Staatsministerium der Finanzen	Prof. Dr. Unland	Georg	01.01.	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Minister Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr des Landes Sachsen- Anhalt	Webel	Thomas	01.01	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender
Landesbezirksfachbereichsleiter ver.di - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft	Doepelheuer	Gerd	01.01	31.12.	Stellvertretender Vorsitzender und Arbeitnehmersvertreter
Staatsminister Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Morlok	Sven	01.01	12.11.	Mitglied
Staatsminister Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr	Dulig	Martin	17.12.	31.12.	Mitglied
Minister Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt	Bullerjahn	Jens	01.01	31.12.	Mitglied
Beigeordneter für Wirtschaft Landeshauptstadt Dresden	Hilbert	Dirk	01.01	31.12.	Mitglied
Oberbürgermeister Stadt Leipzig	Jung	Burkhard	01.01	31.12.	Mitglied
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt Stadt Halle (Saale)	Stäglin	Uwe	01.01	31.12.	Mitglied
Pensionär	Prof. Dr. Frank	Georg	01.01	31.12.	Mitglied
Pensionär	Laepple	Klaus	01.01.	31.12.	Mitglied
Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat Leipzig/Halle Airport	Feuerstake	Ralf	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeitnehmersvertreter
Mitteldeutsche Flughafen AG					
Vorsitzender Gemeinschaftsbetriebsrat Dresden Airport	Vollbrecht	Frank	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeitnehmersvertreter
Mitteldeutsche Flughafen AG					
Mitarbeiter Feuerwehr Flughafen Dresden GmbH	Päge	Jörg	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeitnehmersvertreter
Mitarbeiter Flughafen Dresden GmbH	Jarzembowski	Rainer	01.01.	31.12.	Mitglied und Arbeitnehmersvertreter

Für den Aufsichtsrat wurden Sitzungsgelder in Höhe von TEUR 30 aufgewendet.

Leipzig, den 10. April 2015

Markus Kopp, Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014 (Konzern)

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2014 EUR
	Stand am 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.791.470,03	73.932,64	263.245,79	117.278,73	6.011.369,73

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand am 31.12.2014 EUR
	Stand am 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
2. Geleistete Anzahlungen	337.639,59	1.543,24	-233.806,79	0,00	105.376,04
	6.129.109,62	75.475,88	29.439,00	117.278,73	6.116.745,77
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	384.604.442,99	281.101,55	49.242,90	433.255,85	384.501.531,59
b) Gebäude und Bauten	638.591.964,25	975.821,43	129.355,76	1.110.904,99	638.586.236,45
	1.023.196.407,24	1.256.922,98	178.598,66	1.544.160,84	1.023.087.768,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	722.819.164,93	3.885.258,76	337.564,21	2.964.479,06	724.077.508,84
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.611.696,85	424.760,58	16.260,98	1.551.821,18	123.500.897,23
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.237.382,68	1.855.789,06	-561.862,85	49.000,00	2.482.308,89
	1.871.864.651,70	7.422.731,38	-29.439,00	6.109.461,08	1.873.148.483,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	25.564,59	0,00	0,00	0,00	25.564,59
2. Beteiligungen	8.289,00	0,00	0,00	0,00	8.289,00
	33.853,59	0,00	0,00	0,00	33.853,59
	1.878.027.614,91	7.498.207,26	0,00	6.226.739,81	1.879.299.082,36
				Abschreibungen	
		Stand am 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
		5.455.758,53	293.176,48	0,00	117.254,73
2. Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		5.455.758,53	293.176,48	0,00	117.254,73
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte		755.770,94	394,16	0,00	0,00
b) Gebäude und Bauten		322.427.754,96	21.855.473,30	0,00	1.098.208,75
		323.183.525,90	21.855.867,46	0,00	1.098.208,75
2. Technische Anlagen und Maschinen		478.319.384,56	42.651.183,46	-92,39	2.902.692,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		92.355.449,31	7.883.446,72	92,39	1.530.767,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		893.858.359,77	72.390.497,64	0,00	5.531.668,28
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen					
		0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		0,00	0,00	0,00	0,00
		899.314.118,30	72.683.674,12	0,00	5.648.923,01
			Abschreibungen	Buchwerte	
		Stand am 31.12.2014 EUR		Stand am 31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
			5.631.680,28	379.689,45	336
2. Geleistete Anzahlungen			0,00	105.376,04	337
			5.631.680,28	485.065,49	673
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken					
a) Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			756.165,10	383.745.366,49	383.849
b) Gebäude und Bauten			343.185.019,51	295.401.216,94	316.164
			343.941.184,61	679.146.583,43	700.013
2. Technische Anlagen und Maschinen			518.067.783,37	206.009.725,47	244.500

	Abschreibungen		Buchwerte	
	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Stand am 31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	98.708.221,15	24.792.676,08	32.256	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	2.482.308,89	1.237	
	960.717.189,13	912.431.293,87	978.006	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	0,00	25.564,59	26	
2. Beteiligungen	0,00	8.289,00	8	
	0,00	33.853,59	34	
	966.348.869,41	912.950.212,95	978.713	

Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

	2014 TEUR	2013 TEUR
Jahresergebnis	-49.207	-60.559
Zinsergebnis	9.063	12.136
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-40.144	-48.423
Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Anlagevermögen	72.684	73.453
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	-7.507	-801
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-4.067	3.240
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	761	-6.244
Auszahlungen für Aufwendungen aufgrund Planfeststellungsverfahren für Start- und Landebahnen	21.482	20.876
Einzahlungen auf Zinserträge	-1.496	-2.862
Auszahlungen auf Zinsaufwendungen	66	76
Auszahlungen (-)/Einzahlungen auf Ertragsteuern	-5.879	-7.127
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	68	-42
Einzahlungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	14.241	10.921
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	722	1.206
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen	-6.983	-13.163
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-75	-208
Free Cash Flow	-6.336	-12.165
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen durch Aktionäre und Minderheitsgesellschafter	7.905	-1.244
Einzahlungen aus der Aufnahme von Gesellschafterdarlehen	499	339
Vereinnahmung von Investitionszuschüssen	437	5.093
Auszahlungen für die Tilgung von Gesellschafterdarlehen	40	7
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-2.000	-2.000
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.930	-16.973
Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelfonds	-6.954	-13.534
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	951	-14.778
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.924	33.702
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	19.875	18.924
Liquide Mittel	19.875	18.924

Konzern-Eigenkapitalspiegel 2014

	Gezeichnetes Kapital		Mutterunternehmen		Erwirtschaftetes Konzerner Eigenkapital EUR	Eigenkapital EUR
	Stammaktien EUR	Kapitalrücklage EUR	Ergebnis- vortrag EUR			
Stand am 31. Dezember 2012	8.200.000,00	455.956.913,18	24.242.577,31		-79.770.371,25	408.629.119,24
Ergebnisverwendung	0,00	-75.694.051,60	-4.076.319,65		79.770.371,25	0,00
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00	55.031.314,79	0,00		0,00	55.031.314,79
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00		-60.558.502,61	-60.558.502,61
Stand am 31. Dezember 2013	8.200.000,00	435.294.176,37	20.166.257,66		-60.558.502,61	403.101.931,42

	Mutterunternehmen					
	Gezeichnetes Kapital		Ergebnis- vortrag	Erwirtschaftetes		Eigenkapital
	Stammaktien	Kapitalrücklage		Konzerneigenkapital	Eigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
Ergebnisverwendung	0,00	-57.031.908,34	-3.526.594,27	60.558.502,61	0,00	
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage	0,00	137.894.464,94	0,00	0,00	137.894.464,94	
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag	0,00	0,00	0,00	-49.207.008,85	-49.207.008,85	
Stand am 31. Dezember 2014	8.200.000,00	516.156.732,97	16.639.663,39	-49.207.008,85	491.789.387,51	
	Minderheitsgesellschafter		Minderheitsgesellschafter	Eigenkapital		Konzerneigenkapital
	Minderheitenkapital			EUR	Eigenkapital	
	EUR		EUR	EUR		
Stand am 31. Dezember 2012	45.659.264,46		45.659.264,46	454.288.383,70		
Ergebnisverwendung		0,00		0,00		
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage		2.243.746,57		2.243.746,57		
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag		0,00		0,00		
Stand am 31. Dezember 2013	47.903.011,03		47.903.011,03	451.004.942,45		
Ergebnisverwendung		0,00		0,00		
Übrige Veränderungen						
Zuführung zur Kapitalrücklage		7.892.078,05		7.892.078,05		
Konzerngesamtergebnis						
Konzernjahresfehlbetrag		0,00		0,00		
Stand am 31. Dezember 2014	55.795.089,08		55.795.089,08	547.584.476,59		

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Mitteldeutsche Flughafen Aktiengesellschaft, Leipzig, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Halle (Saale), den 10. April 2015

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Drüppel, Wirtschaftsprüfer
gez. Schrader, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung

Mitteldeutschen Flughafen AG gemäß § 171 Abs. 2 AktG und § 314 Abs. 2 AktG

Im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand zur Geschäftsentwicklung und Lage der Gesellschaft und der Unternehmensgruppe Mitteldeutsche Flughafen AG einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements regelmäßig, zeitnah und umfassend sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form berichtet worden. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den genehmigten Plänen wurden unter Darlegung der Gründe vorgetragen und diskutiert. Zustimmungspflichtige Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden. Diesbezügliche Zustimmungsvorbehalte zugunsten des Aufsichtsrates legen die Satzung der Mitteldeutschen Flughafen AG und die Geschäftsordnung für den Vorstand fest.

Sitzungen

Im Geschäftsjahr 2014 fanden zwei ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrates, zwei Sitzungen des Präsidiums und zwei Sitzungen des Hauptausschusses statt.

Neben der Regelberichterstattung sind insbesondere folgende Themen intensiv beraten worden:

- wirtschaftliche Lage und Verkehrsentwicklung,
- Budgets 2015 sowie strategische Zielsetzungen bis 2020
- Jahresabschlüsse 2013, Vereinbarung über die Erstattung von Sicherheitsaufwendungen der FLH - Feststellung des Erstattungsanspruchs sowie der Einzelbeteiligungen der Aktionäre der Mitteldeutschen Flughafen AG und der Gesellschafter der Flughafen Leipzig/Halle GmbH für das Jahr 2013 sowie für die Jahre 2006 - 2012
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2014
- Leistungsbezogene variable Sonderzahlung
- Erfüllung der Verlustausgleichsverpflichtungen aufgrund von Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen seitens der Mitteldeutschen Flughafen AG gegenüber den Flughafengesellschaften
- Lageberichterstattung des Vorstands der Mitteldeutschen Flughafen AG
- Arbeitsprogramm des Vorstands der Mitteldeutschen Flughafen AG
- Entwicklungsperspektiven der Mitteldeutschen Flughafen AG
- Auswertung Risikomanagementsystem
- geplante und durchgeführte Investitionstätigkeiten über einem Wert von 100.000 Euro der Flughafen Leipzig/Halle GmbH, der Flughafen Dresden GmbH und der PortGround GmbH sowie deren Finanzierung
- Abrechnung der Zielvereinbarungen 2013 und Tantieme-Berechnungen 2013
- Zielvereinbarungen 2015
- Geschäftsführerangelegenheiten
- Sachstandsberichte DHL
- Umsetzung des Kommissionsbeschlusses vom 23.07.2014 zur Finanzierung von Infrastrukturvorhaben am Flughafen Leipzig/Halle
- Sicherheitsleistungen bei den Flughafengesellschaften
- Vorstands- und Aufsichtsratsangelegenheiten.

Schriftliche Verfahren

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren.

Sonderinformationen

Im Geschäftsjahr 2014 wurden dem Aufsichtsrat zwei schriftliche Sonderinformationen ("Aufsichtsratsinformation") übermittelt:

- Nr. 01/2014: Gastronomie am Flughafen Dresden
- Nr. 02/2014: Kommissionsbeschluss vom 23.07.2014 zur Finanzierung von Infrastrukturvorhaben am Flughafen Leipzig/Halle

Dem Aufsichtsrat sind im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Interessenkonflikte mit anderen Aktivitäten eines Aufsichtsratsmitglieds bekannt geworden.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern haben der vom Vorstand aufgestellte und fristgerecht vorgelegte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages sowie die entsprechenden Prüfungsberichte des Wirtschaftsprüfers vorgelegen. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft.

Die als Abschlussprüfer bestellte Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle, hat den Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG, den Konzernabschluss und die Lageberichte für die Muttergesellschaft und den Konzern zum 31. Dezember 2014 bzw. für das Geschäftsjahr 2014 unter Einbeziehung der Buchführung entsprechend der gesetzlichen Vorschriften geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Hierzu berichteten die Wirtschaftsprüfer auch persönlich in der Sitzung des Aufsichtsrats am 12. Juni 2015 und in der vorbereitenden Sitzung des Hauptausschusses am 13. Mai 2015.

Die Ergebnisse der Prüfungen hat der Aufsichtsrat in der gleichen Sitzung ausführlich erörtert sowie zur Kenntnis genommen und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Aktiengesetz den Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht der Muttergesellschaft und des Konzerns und den Vorschlag über den Ausgleich des Jahresfehlbetrages geprüft und den Jahresabschluss der Mitteldeutschen Flughafen AG und den Konzernabschluss gebilligt.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Halle, prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ("Abhängigkeitsbericht"). Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und folgenden Vermerk erteilt:

"Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war."

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Erklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2014 und ihren Beitrag zur Entwicklung der Gesellschaft.

Leipzig, den 12. Juni 2015

der Mitteldeutschen Flughafen AG

Erich Staake, Vorsitzender des Aufsichtsrates
